

4. April 2014

Neuer Standort für die Polizei?

Ein Bootshaus könnte am HolzhauserDampfersteg gebaut werden

Von Stephanie Millonig, Holzhausen

Die Polizei will am Holzhauser Dampfersteg ein Bootshaus für die beiden Boote der in Dießen stationierten Wasserschutzpolizei bauen. Noch sind die Planungen in der Anfangsphase, heißt es sowohl aus der Polizeiinspektion Dießen als auch aus dem Polizeipräsidium.

2003 hatten die Pläne von Polizei und staatlichem Hochbauamt, den St. Albaner Steg um 26 Meter zu verlängern und dort ein 13,5 auf 8,4 Meter großes Bootshaus zu situieren, für Proteste der Bürger gesorgt. Das in St. Alban vorhandene Bootshaus reichte damals nicht mehr aus für das 2002 neu erworbene Wasserfahrzeug der Dießener Inspektion WSP 7. Aufgrund des Widerstandes nahm man 2005 Abschied von dieser Idee, seitdem ankert das Polizeiboot sommers am Dießener Dampfersteg und befindet sich winters in der Werft in Stegen.

Pressesprecher Jürgen Weigert vom Polizeipräsidium in Ingolstadt bestätigt, dass der Holzhauser Dampfersteg ein möglicher Standort für ein Bootshaus sei. Wie groß es werden solle, darüber gebe es „noch keine konkreten Pläne“. In dem Neubau sollten die beiden Boote der Wasserschutzpolizei Dießen untergebracht werden. Neben dem WSP 7 besitzt die Inspektion noch ein Flachwasserboot.

Hinsichtlich der architektonischen Planung ist laut Weigert das Staatliche Bauamt zuständig, das auch die entsprechenden baulichen Genehmigungen einhole. Bevor die Pläne konkretisiert werden, stehen noch viele Gespräche an, eine Zeitschiene kann Weigert noch nicht nennen. Denn für dieses Vorhaben müssen Verantwortliche der Polizeiinspektion Dießen, des Präsidiums auch des Innenministeriums in einem Boot sitzen.

Aufmerksam gemacht wurde auf dieses Vorhaben bei der Jahreshauptversammlung des Holzhauser Verschönerungsvereins „Unser Dorf“. Auch hier sieht sich der Verein zu einer Stellungnahme aufgerufen, wie in einer Presseinformation verlautete.